

II. 12516 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 3. Februar 1994
GZ: 10.101/481-X/A/2a/93

5692 /AB

1994 -02- 04

zu 5795 /J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 5795/J betreffend die Förderungsbeiträge für Außenhandelsförderungs-zwecke der Wirtschaftskammer, welche die Abgeordneten Haigermoser und Böhacker am 15. Dezember 1993 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Welchen Kriterien muß Ihrer Meinung nach ein Förderungsbeitrags-empfänger bzw. ein von einem solchen durchgeführtes Projekt entsprechen, um im Sinne des Außenhandelsförderungs-Beitragsgesetzes förderungswürdig zu sein?

Antwort:

Ein Projekt gilt dann als förderungswürdig im Sinne des Außenhandelsförderungs-Beitragsgesetzes, wenn davon direkt oder indirekt,

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

mittel- oder längerfristig eine positive Auswirkung auf den Waren- oder Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland zu erwarten ist.

Dazu zählen beispielsweise Publikationen, Informations- und Schulungsveranstaltungen über Struktur und Leistungsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft (insbesondere im Hinblick auf die Europäische Integration und die Ostöffnung), über Funktion und Aufgaben der Sozialpartnerschaft sowie die Kontaktanbahnung und -pflege mit gegenwärtigen und künftigen ausländischen Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik.

Punkte 2 und 3 der Anfrage:

Haben Sie den Punkt IV, Beilage A des Berichtes der Wirtschaftskammer über ihre Tätigkeit im Sinne des oben genannten Gesetzes für das Jahr 1992 entsprechend diesen Kriterien überprüft?

Sind Sie der Meinung, daß alle aufgezählten Subventionsempfänger der Förderung auch würdig waren?

a) Wenn ja, warum?

b) Wenn nein, was werden Sie diesbezüglich unternehmen?

Antwort:

Gemäß § 6 des Außenhandelsförderungs-Beitragsgesetzes 1984 im Zusammenhalt mit § 55 Abs. 5 Handelskammergesetz bedarf der Rechnungsabschluß der Außenhandelsorganisation der Bundeswirtschaftskammer der Genehmigung des Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Da im Zuge dieses Genehmigungsverfahrens Anhaltspunkte für eine Beanstandung der Gebarung der Bundeswirtschaftskammer mit den der Kammerorganisation gemäß § 5 Abs. 2 und Abs. 3 Außenhandelsförderungs-Beitragsgesetz 1984 zur Verfügung stehenden Mitteln nicht

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

vorlagen, konnte gemäß den eingangs zitierten Bestimmungen der Rechnungsabschluß der Außenhandelsorganisation genehmigt werden.

Punkt 4 der Anfrage:

In welcher Weise war der "Dialogkongreß" des Österreichischen Colleges für den österreichischen Außenhandel fördernd und wie wurden die öS 450.000,-- genau verwendet?

Antwort:

Thema des Dialogkongresses 1992 des Österreichischen Colleges war "Die Ukraine". Da an diesem Kongreß prominente Vertreter der Ukraine aus Wirtschaft und Politik teilnahmen, wurde damit den österreichischen Teilnehmern eine unmittelbare persönliche Kontaktnahme mit diesen interessanten Partnern ermöglicht. Im Hinblick auf die kurze Zeit vor der Abhaltung des Kongresses erlangte Unabhängigkeit der Ukraine und die aus diesem Grunde am 16. Jänner 1993 erfolgte Eröffnung der Außenhandelsstelle in Kiew war diese erste Kontaktaufnahme mit Vertretern der Ukraine sowohl für die Wirtschaftskammer als auch für die an diesem Markt interessierten Firmen von besonderer Bedeutung.

Von dem Förderungsbeitrag in Höhe von S 450.000,-- wurden S 300.000,-- für die Organisation der Veranstaltung und S 150.000,-- für die Vergabe von Stipendien an Teilnehmer von österreichischen Universitäten verwendet.

Punkt 5 der Anfrage:

Wer erhielt beim "Sprachcamp" der Paneuropabewegung Sprachunterricht und wo liegen daher die positiven Folgen für österreichische Exportunternehmen?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Antwort:

Am Sprachcamp der Paneuropabewegung, die sich der Förderung der Vereinigung Europas widmet, nahmen 45 Jugendliche vorwiegend aus östlichen Nachbarländern teil. Für die Bereitstellung der Förderungsmittel war ausschlaggebend, daß es sich bei den Teilnehmern um künftige Entscheidungsträger in Wirtschaft und Politik handelte und darüber hinaus im Begleitprogramm zur Perfektionierung der deutschen Sprachkenntnisse der Schwerpunkt auf der Information über die österreichische Wirtschaft und gewerbliche Strukturen und Unternehmertum, kombiniert mit Betriebsbesuchen, lag.

Es kann erwartet werden, daß die für das Sprachcamp eingesetzten Mittel - die Gesamtkosten betragen S 500.000,-- - durch die im Rahmen der wirtschaftlichen Informationsveranstaltungen und vor allem bei den Betriebsbesichtigungen angebahnten Kontakte positive Auswirkungen auf die Export- und Kooperationsmöglichkeiten österreichischer Firmen haben werden.

Punkt 6 der Anfrage:

Welcher Umstand machte den "Europatag" der Union höherer Schüler zu einem förderungswürdigen Projekt, wer nahm daran teil und wie soll dieses Unterfangen außenhandelswirksam werden?

Antwort:

Die Union höherer Schüler, Österreichs größte Schülerorganisation, hatte es sich im Jahr 1992 zum Ziel gesetzt, Aufklärungs- und Informationsarbeit im Hinblick auf die österreichischen Bestrebungen, der Europäischen Union beizutreten, zu leisten. Als erster Schritt dieser Europakampagne sollte am 18. März 1992 österreichweit in jeder Landeshauptstadt eine Großveranstaltung, ein sogenannter "Europatag" organisiert werden, mit dem Ziel, die

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

Schüler der Allgemeinbildenden Höheren Schulen und Berufsschulen über die sich durch einen österreichischen EU-Beitritt ergebenden Veränderungen zu informieren.

Diese Veranstaltung war eine wertvolle Ergänzung zur Informationsarbeit der Bundesregierung und der Wirtschaftskammern.

Am "Europatag" nahmen in allen Landeshauptstädten Schüler höherer Lehranstalten teil.

Von den insgesamt S 118.000,--, welche die Union höherer Schüler für die Herstellung von Informations- und Werbemitteln einsetzte, wurden rund 17 % durch den Förderungsbeitrag der Wirtschaftskammer Österreich abgedeckt. Da die Veranstaltung zweifelsohne dazu geeignet war, bei einer großen Anzahl Jugendlicher zu einem besseren Verständnis der Wirtschaft und der Auswirkungen eines österreichischen Beitritts zur Europäischen Union beizutragen, sind von diesem Projekt zumindest mittelfristig positive Auswirkungen auf den Außenhandel zu erwarten.

Punkt 7 der Anfrage:

Was ist die Tätigkeit des "Vereins Marhaba", aus welchen Personengruppen setzen sich seine Mitglieder zusammen und wofür genau wurde dieser Verein mit öS 190.000,-- unterstützt?

Antwort:

Der Verein "Marhaba" wurde Anfang der 70er Jahre über Initiative von Präsident Philipp Schöllner zum Zwecke der Förderung der österreichisch-arabischen Beziehungen gegründet. Mitglieder des Vereines waren in erster Linie Unternehmen, daneben aber auch interessierte Privatpersonen, arabische Botschaften, etc.. Der Verein gab fünfmal jährlich eine Broschüre mit dem Titel "Marhaba - Österreichische Zeitschrift für Wirtschaft und Kultur" heraus, die im gesamten arabischen Raum über die österreichischen

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 6 -

Handelsdelegierten gezielt verteilt und insbesondere im Zusammenhang mit Wirtschaftsmissionen und österreichischen Messebeteiligungen eingesetzt wurde.

Der Beitrag der Wirtschaftskammer Österreich in Höhe von S 190.000,-- orientierte sich an den Herstellungskosten der Zeitschrift und lag bei etwa 70 % der Gesamtkosten.

Da ein Großteil des Inhaltes der Zeitschrift ausschließlich österreichischen Exportinteressen gewidmet war, entspricht auch der Einsatz dieses Förderungsbeitrages dem durch § 5 Abs. 2 Außenhandelsförderungs-Beitragsgesetz vorgegebenen Zweck.

Wolfgang Schüssel